**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 13 (1897)

**Heft:** 16

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Elektromotoren (Dynamos) in die Brandkataster als zu den Gebäuden gehörige Immobilien gestattet werden solle. Die Frage wurde verneinend beantwortet. Ausschlaggebend war für den Regierungsrat hiebei die Erwägung, daß es sich dei dieser Art von Maschinen insofern nicht um Gebäudeteile handeln kann, als der Charakter eines Gebäudes bezw. Lokales dadurch, daß sie J. A. aus dem Lokal oder Gebäude entsernt werden, nicht wesentlich verändert wird. Es verhält sich damit nicht anders als mit jeder andern Art von Motoren.

Reues Clektrizitätswerksprojekt. Die Semeinde BürenIos sucht um Bewilligung nach, auf dem rechten Limmatufer in den neu und alt Wiesen daselbst ein Wasserwerk
erstehen zu dürfen und zu diesem Zwecke ein vorgesehenes Duantum Wasser mittelst einer Wehranlage 100 Meter oberhalb der Fähre Würenlos-Killwangen im Limmatdett zu
fassen und in einer 1500 m langen Kanalanlage im rechtseitigen Limmatbord auf eine Turbinenanlage zur Erzeugung von elektrischer Kraft zu leiten.

Gesuch und Situationsplan liegen auf bem Bezirksamt Baben zur Ginficht offen.

Die Fabrik chemisch-technischer Produkte von Sylvester Schaffhauser in Helsenberg bei Gogan ist vollständig niesbergebrannt. Ein größeres Lager von Fetten und Oelen — zirka 60 Fässer — sind mitverbrannt, was das ungemein rasche Umsichgreisen des Feuers erklärt. Bom Mobiliar, das zu 17,000 Franken versichert ist, konnte sozusagen nichts gerettet werden. Ueber die Ursache des Brandes, der in den Fabrikräumen ausbrach, ist noch nichts bestimmtes bekannt.

Schöpfwerke zur Entwäfferung. In manchen Bobensfenkungen wird die regelrechte Entwäfferung durch Abzugsskanäle zu einer schwierigen und koftspieligen Sache, zumal wo Gletscherablagerungen und Grundmoränen eine Rolle spielen. Wo in der Nähe ein Motor ist, oder eine motosrische Kraft leicht durch Elektrizität hingetragen werden kann, würde es sich gewiß nicht selten empfehlen, durch sie einsfache Schöpferwerke betreiben zu lassen, welche von einem an der tiefsten Stelle anzubringenden Sammelbecken das Wasser heben und ablaufen lassen. In Deutschland schickt man sich an, solche Werke zum Theil in ziemlich großem Umfang, einzurichten.

Cleftrifche Defen. (Mitgeteilt vom Batentbureau S. und 28. Bataty in Berlin.) Lägt man einen eleftrifchen Strom burch einen Leiter geben, fo erwarmt fich ber lettere und bie Menge ber entwidelten Barme ift abhängig von bem Quadrate ber Intensität bes Stromes und von ber Größe bes Wiberftanbes. Wenn man also im Stanbe ift, Wiberftand und Intenfität in genügendem Mage machfen gu laffen, fo fann man bamit Barmegrabe erreichen, wie fte fein irbifcher Progeg fonft hervor bringt. Begrengt ift biefe Wärmefteigerung nur baburch, bag es teine leitenben Gub: ftangen gibt, welche folder Glut wiberfteben konnten, fobag ber Strom bei einem bestimmten Maximum ber Temperatur ftets unterbrochen wird, ba fich bie leitende Substang verflüchtigt ober jum mindeften schmilzt und fich zersett. besonderer Fall dieser Ermärmung von Leitern burch Wiberftand ift ber elettrische Lichtbogen, welcher durch bas intenfive Licht, bas er ausftrahlt, als iconftes Beleuchtungs= mittel allgemein bekannt ift. Der Lichtbogen entsteht, wenn man bei genügend großer Spannung und hoher Intensität bes elettrifchen Stromes zwei Rohlenftabchen, beren eines mit bem positiven und bas andere mit bem negativen Pol verbunden ift, nach gegenseitiger Berührung auf eine geringe Diftang von einander entfernt. Dann beginnt zwischen ihnen ein fehr helles Licht aufzuleuchten, und diese Flamme befitt eine Temperatur, welche nur burch die Verflüchtigung ber Roble bei zirka 3600 ° C. begrenzt ift.

Diefe beiben Ericheinungen, bie Erwärmung ber Leiter und ber Bolta'iche Bogen, find feit ihrer Entbednug bagu

benutt worden, burch die bei ihnen entstehende ungeheure Wärme chemische Reaktionen zu bewerkstelligen, welche man auf einem anderen Wege nicht erzielen konnte. So gludte Davy bie Reduktion ber Alkalien in Metall und Sauerftoff, Grove bie Schmelzung der Platinmetalle, Jacquelin die Verwandlung bes Diamanten in Graphit, Siemens, Faure, Bertin, Lontin und Cowles die Reduktion zahlreicher Metalloryde und die Berftellung bes Aluminiums und feiner Legierungen mit Silfe ber elettrifchen Barme. Der Apparat, beffen fich biefe Belehrten bedienten, der elettrifche Ofen, ift verhältnismäßig einfach tonftruirt. Er besteht meiftens aus zwei aufeinander paffenben Bloden bon fenerfestem Geftein, die in ber Mitte eine Aushöhlung gur Aufnahme ber zu schmelzenden Stoffe und an ben Seiten zwei Rinnen für bie Rohleelettroben haben. Der Stoff, ben man ber elettrifchen Blut unterwerfen will, wird zwischen die beiben Rohlenenden in die Sohlung bes unteren Steines gelegt, ber obere barüber gebedt und ber Strom geschloffen. Run verschiebt man die Kohlen folange, bis ber Strom-Megapparat bie Entstehung bes Licht= bogens im Innern anzeigt. Aber felbft ber Ralt bermag ber Site des elektrischen Berdes nicht zu widerstehen, er schmilzt und zersett fich, und so ift man bei fehr hoher Tem= peratur genötigt, den Boden des Ofens mit noch feuerfesteren Stoffen, wie Rohle, Magnefia 2c. auszufüttern. Die Ausmahl ift babei feine große, benn es gibt wenig Berbindungen, welche im elettrischen Ofen ihren Agregratzustand und ihre chemische Busammensetzung unverändert behalten; die stabilften Rörper ber anorganischen Chemie, fagt Moiffan, berichwinden im elektrischen Ofen teils burch Berfetzung, teils burch Berflüchtigung, es bleiben als biefen hohen Temperaturen Wiberstand leiftend nur noch eine Anzahl neuer Berbindungen, bie Borure, Siliciure und besonders die Carburete ber Metalle.

Sest hat sich auch die Industrie der Forschungsresultate auf diesem Gebiete bemächtigt, und die Aluminium-Fabrikation, die Großproduktion des neu entdeckten Carborundums und last not least die gewaltig emporstrebende Calciumcardid-Grzzeugung zur Bereitung des Acethlens legen Zeuguis ab von dem Ersolg der großgewerblichen Anwendung des elektrischen Ofens.

## Asphaltmastig als Mörtel, Verput 2c. für Hochund Tiefbauten.

Jeber Fachmann weiß, daß an Stein, Holz, Beton 2c. Asphaltmastig nicht haftet und alsdald wieder abfällt. Weil aber letzterer bezüglich seiner Wasserlichtigkeit, Jähigkeit und äußerster Haltbarkeit als Bindes und Joliermittel allenthalben die weiteste Verwendung sinden könnte, so ist es als ein Fortschritt zu bezeichnen, wenn berartige Verwendung durch einsaches "Vorbereiten der zu verdindenden Materialien" auf leichte Weise nunmehr gelungen ist.

Dabei bleibt es sich ganz gleich, ob ganze Mauerkörper ober nur Berbindungen hergestellt werden sollen, ob senkrechte ober wagrechte Berpute damit wasserdicht (und zwar absolut)

gemacht werden sollen.
Für eine ganze Reihe von Arbeiten wird bieses neue Berfahren von solcher Wichtigkeit sein, daß in gar mancher Richtung eine volle Umwandlung vorsichgehen wird, man bente z. B. nur an das Wasserbichtmachen der Keller, der Terrassen, an die Behandlung der Hölzer, welche permanentem Wechsel der Feuchtigkeit und Trockenheit ausgesetzt find.

# Verschiedenes.

Die Forstschule des eidgenössischen Polytechnikums hat der Tessindrrektion und den ausgedehnten Verbauungsund Aufforstungsarbeiten im Quellengebiet des Caffarate (Bal Colla) einen Besuch abgestattet. Die Professoren wie die Studierenden sprachen sich über die besichtigten Arbeiten fehr befriedigt aus, schreibt man dem "Luzerner Tagblatt", und in der That ift die fast 12 Kilometer lange Tessin= forrettion von Bellinzona bis zum Lago maggiore wohl bas ichonfte und großartigste Monument, bas jenseits ber Alpen je errichtet wurde. Die beiben Längswuhren mit ben Tra= versen, welche das überflutende Hochwaffer stauen, find nun fertig erftellt und auch die ausgebehnten Riesflächen (cirta 150 Settaren) oberhalb ber großen Gifenbahnbrücke find vollftändig aufgeforstet. Die tahlen Abhänge im Collathal ändern allmählich ihren traurigen Anblid und ichmuden fich mit jungen, üppigen Walbanlagen, welche, bant ben generofen Subventionen der Gidgenoffenschaft, nun in allen Gemeinden jenes Thales die Rufen und tahlen Weiben auf einer Fläche von einigen hundert Bektaren bededen. Namentlich im verfloffenen Herbste, als ber Caffarate mit seinen wilben Fluten bis in die Stadt Lugano eindrang, konnte man fo recht beutlich bie wohlthätige Wirfung ber Wilbbachverbauungen und ber bamit verbundenen Aufforftungen erfennen.

Bildhauerei. Das von Bildhauer Bösch in St. Gallen hergestellte Mobell zum Patriotendenkmal Stäfa, ein Kunstwerk ersten Kanges, ist während der Dauer von etwa zehn Tagen im Saale des Hotels Kößli in Stäfa zu jedermanns freier Bestchtigung ansgestellt.

Aus dem Gerichtssaal. Das Bezirksgericht Zürich verurteilte den Glaser Wehrli in Zürich und seinen Arbeiter,
welche den am 6. März im großen Fraumünsterzimmer des
Landesmussen wos entstandenen Brand verursachten, wobei ein Schaden von 8000 Fr. entstanden ist, wegen fahrlässigiger Brandstiftung zu je 100 Fr. Buße. Die Anklageführte aus, die beiden Angeklagten hätten nach verrichteter Lötarbeit im kleinen Fraumünsterzimmer die übrig gebliedenen zweifelsohne noch glimmenden Kohlen aus dem Lötofen in eine mit Holzkohlen gefüllte Blechbüchse geworfen und diese nachber in den im großen Fraumünsterzimmer befindlichen hölzernen Wandschrant gestellt. Die Kohlen gerieten in Brand und das Fener teilte sich dem Wandschrant und dem sehr wertvollen Getäfer mit. Die Schadenersatansprüche des Landesmussenus bleiben gewahrt.

Bafels Wachstum. In ihren Plaubereien aus Basel sagt die "Nat. Ztg.": Das Baterland muß größer sein! Unsere liebe Stadt Basel wächst so sehr an, daß sie überall anstößt, mit Kopf, Knieen und Elbogen; das Kleid wird ihr zu eng, wie einem im Belschland befindlichen Backsich; in einigen Quartieren drohen bereits die Nähte zu platzen. Wir haben es jetzt auf nahezu 98,000 Einwohner gebracht und wenn der Zuwuchs in gleichem Maße anhält und der Storch nicht etwa von Streikgelüsten befallen wird, so erreichen wir schon die zur nächsten Fastnacht die Hundertstausend und können dann "Eroßstadtlust" atmen.

Die Plane für ben Bahnhofumbau in St. Gallen find fertig gestellt. Sie werben nun zur Ueberprüfung bem Ober-Ingenieur ber Nordostbahn unterbreitet.

Spitalbauten. Die St. Galler Regierung senbet Asplbirektor Schiller in Whl mit bem Kantonsbaumeister zur Besichtigung verschiebener Heilanstalten ins Ausland, um Material für die Erweiterung des Aspls für Unheilbare und Altersschwache in Whl zu sammeln.

Ridwalden. Der Lanbrat hat beschlossen, zu einer Bereinigung ber beiben Bahngesellschaften Stansstads Stans fads Stans und Stanssfads Engelberg Hand zu bieten. Eine Kommission soll sich mit beiben Gesellschaften ims Ginsvernehmen seizen und allfällige Anträge über Erweiterung ber Straße von Stans nach Stansstad mit Ausscheibung bes Bahnkörpers bem Landrate unterbreiten.

Fabrikauten. In unmittelbarer Rahe ber Station Dübenborf ift, wie man bem "Anz. v. Ufter" mitteilt, ein mehrere Jucharten umfassenber Komplex Land angekauft worden, auf welchem eine Zürcher Firma ein größeres Fabri-

kationsgeschäft für Cementartikel erstellen will. Auch bie neue Gerberei bes herrn Stutz, die sich seit ihrer Niederlassung in Dübendorf wesentlich vergrößert hat, soll erweitert werben.

Fabrikau. Aus Buttikon (Schwyz) wird gemelbet: Die im letten Herbit von der Exportsirma Jakob Rohner u. Cie. in Rebstein erbaute Schifflisticker ei wird wieder beinahe um das Doppelte vergrößert. Mit dem Bau wird sofort begonnen und dis nächsten Winter soll das ziemlich großartige Etablissement vollständig betriedsfähig sein.

Holzhandel und Holzpreise. Die Nachfrage nach Brennsund Bauholz im letten Jahr war lebhaft, lesen wir im Bericht der bernischen Forstdirektion. Es haben sich deshalb die lettjährigen hohen Holzpreise nicht nur gehalten, sondern es sind dieselben in den meisten Landesgegenden gestiegen. — Ausnahmen bilben nur das Simmenthal und die Amtsbezirke Laufen und Pruntrut, wo das Brennholz dis zu 15 Proz. gefallen ist. Papierholz ist im Emmenthal zurück, im Jura start in die Höhe gegangen. Im Dachsselberthale sind Klagen laut geworden, es werde überhaupt zu viel Papierholz geschlagen und auch kleineres Bauholz als solches gerüstet. Aus dem St. Immerthale wird das Gegenteil gemeldet. Seit 10 Jahren sind die Tannenbauholzpreise in Interlaken von Fr. 16 bis Fr. 23 per m² gestiegen; schöne Lärchenstämme gelten, über die Kinde gemessen Fr. 40.

Neber ben Holzhanbel im Emmenthal gibt das Forstamt folgenden Aufschluß: für geringere Ware macht sich vornehmlich die ausländische Konkurrenz fühlbar, namentlich aus Bahern und Vorarlberg. Die meisten Käsefirmen haben angefangen, ihren Bedarf an Laden zu Käsefübeln vom Auseland zu beziehen. Dafür wird aber stärkeres und besseres Sagholz mehr begehrt, weil hier das Ausland weniger einsetzt und diese Sortimente, namentlich in der Bauschreinereit und in der Bahnwagenfabrikation des Inlandes und des Essafes, sichere Abnehmer finden. Zudem ist schönes Sagbolz rar geworden.

Bet der Giche ftieg der Preis dis auf Fr. 70 per Festsmeter; angesichts der fortwährenden Bauthätigkeit und der raschen Abnahme unserer Sichenstarkhölzer steht noch ein wesentsliches Steigen der Preise in Aussicht. Im Jura sind in letzter Zeit eine Anzahl von Privatwaldungen in die Hände von Spekulanten übergegangen; ihr Schicksal ist, möglichstrasch kahl abgetrieben zu werden. Die Konkurrenz ist stark, oft werden sehr hohe Preise bezahlt. ("Bund".)

Reues Solgpflafter. Das bisher bei uns gur Solgpflasterung gebrauchte Tannenholz nutt fich ziemlich rasch ab und ift, obichon es äußerlich mit Theer getränkt ift, ein borguglicher Nahrboben für eine große Bahl Batterien, bie barin in ungahlbaren Mengen gedeihen. Auf die Gefahr, bie badurch erwachsen fann, bag biefes mit Batterien imprägnierte Solz beim Sichabschaffen und Berftäubtwerden in bie Lungen eingeatmet wird, haben die Sygieiniter ichon wiederholt hingewiesen. Nun ift neuerdings ein vorzüglicher Grfat für bas minderwertige Tannenholz aus Auftralien getommen, wo er icon mit ausgezeichnetem Erfolg benutt wird. Es ift bies bas Gucalpptusholz, bas Solz ber mächtigen auftralischen Baumriesen, das harzig und infolgediffen unburchläffig für Batterien ift, alfo ein fehr ichlechter Rahr= boben für fie abgibt. Außerdem ift biefes Solz fo hart und miberftandefähig wie Borphyr, halt gut einen Drud bon 15,000 Kilogramm auf ben Rubikcentimeter aus und nutt fich folglich taum ab. Daraus beftehenbe Blode, mit benen ber Boben einer fehr ftart begangenen Strafe einer auftralifchen Stadt bepflaftert war, hatten fich in 11 Jahren noch um teine 3 Millimeter an ber Oberfläche abgenutt, was boch gewiß fehr viel fagen will. Die Pflafterung mit Guca-Ippiusholz findet in England und Amerika immer mehr Aufnahme und wird gegenwärtig auch in Leipzig eingeführt.